

***Bruno Bauer / Walter Mentzel: Das Provenienzforschungsprojekt der
Universitätsbibliothek der Medizinischen Universität Wien***

Die Universitätsbibliothek der Medizinischen Universität Wien betreibt seit Mai 2007 ein auf zwei Jahre angelegtes Provenienzforschungsprojekt, um jene Bücher in ihrem Bestand ausfindig zu machen und den rechtmäßigen Eigentümern oder deren Rechtsnachfolgern auszufolgen, die aufgrund von bedenklichen Erwerbungsverfahren an die Universitätsbibliothek gekommen sind. Der Vortrag wird zweigeteilt von Bruno Bauer (Leiter der Universitätsbibliothek der Medizinischen Universität Wien) und Walter Mentzel (Projektbearbeiter) durchgeführt..

Im ersten Teil des Vortrages wird Bruno Bauer skizzieren, welcher Stellenwert der Provenienzforschungsprojekt insbesondere im Hinblick auf die erste wenige Jahre zurückliegende Auseinandersetzung um den Pernkopf-Atlas („*Untersuchungen zur Anatomischen Wissenschaft in Wien 1938-1945: Senatsprojekt der Universität Wien*“) an der Medizinischen Universität Wien zukommt.

Weiters wird auf besondere bibliotheksspezifische Problemstellungen hingewiesen. So handelt es sich bei dem zu untersuchenden Bestand nicht um einen systematisch gewachsenen bzw. um einen kompakten historischen Bestand, sondern diverse Bestände verschiedenster Provenienz sind vor allem in den 90er Jahren des vorigen Jahrhunderts in die heutige Universitätsbibliothek bzw. deren Vorgängerinstitutionen eingebracht worden.

Im zweiten Teil des Vortrages wird Walter Mentzel ein Zwischenbericht über die Forschungsschwerpunkte und bisherigen Forschungsergebnisse vorlegen. Anhand ausgewählter Beispiele medizinischer Bibliothekseinheiten wird deren aktive und passive Rolle im Rahmen des NS-Bücherraubes thematisiert.

Im Mittelpunkt des Vortrages steht die Bibliothek des Institutes für Geschichte der Medizin, die 1938 neben der Bibliothek der Gesellschaft der Ärzte und der „Obersteiner-Bibliothek“, zu den größten medizinischen Bibliothekseinheiten in Wien gehörte. Die Relevanz dieser Bibliothek für die Provenienzforschung ergibt sich auch aus dem Umstand, dass der von 1940 bis 1945 hier wirkende Leiter des Institutes und Medizinhistoriker Prof. Fritz Lejeune eng mit den im Bücherraub involvierten Buchhändlern zusammenarbeitete, zahlreiche problematisch anzusehende Buchbestände für das Institut erwarb, und daneben auch eine beachtliche

Betriebsamkeit beim Ankauf und der Vermittlung von heute als „bedenkliche“ Erwerbungen einzustufenden Bücherbeständen für eine Reihe in- und ausländischer Institutionen, wie Stadtbibliotheken, medizinischer Einrichtungen oder auch firmeneigenen Bibliotheken, entfaltete.

Bruno Bauer, Mag. phil., geb. 1963 in Neunkirchen, seit 1988 im wissenschaftlichen Bibliothekswesen beschäftigt. Seit Oktober 2005 Leiter der Universitätsbibliothek der Medizinischen Universität Wien, der größten medizinischen Fachbibliothek in Österreich; 1992-2005 stellvertretender Leiter an den Vorgängereinrichtungen (Fakultätsbibliothek für Medizin an der Universität Wien bzw. Österreichische Zentralbibliothek für Medizin). Seit 2007 auch verantwortlich für die medizinhistorischen Sammlungen der Medizinischen Universität Wien (Bildarchiv, Handschriftensammlung, Instrumentensammlung, Josephinische Wachspräparate, medizinhistorisches Museum). Vortragender über „Hybridbibliothek“ und „Open Access Publishing“ im Universitätslehrgang Master of Science (MSc) an der Universität Wien; Vortragstätigkeit und zahlreiche Veröffentlichungen mit den Schwerpunkten medizinisches Bibliothekswesen, digitale Bibliothek und Open Access Publishing; Autor von „Vademecum e-Zeitschriften: Glossar und Bibliographie“ (2003); seit 2002 Chefredakteur von Medizin – Bibliothek – Information, der Open Access-Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft für Medizinisches Bibliothekswesen (AGMB).

Walter Mentzel, Mag. Dr. phil., freiberuflicher Historiker, von 1995 bis 2004 Mitarbeiter der Österreichischen Gesellschaft für historische Quellenstudien im Österreichischen Staatsarchiv, seit Mai 2007 Projektleiter und Mitarbeiter im Provenienzforschungsprojekt an der Universitätsbibliothek der Medizinischen Universität Wien, Geschäftsführer und Mitarbeiter beim Verein „Netzwerk – Arge freiberuflicher Historiker/Innen“, Mitarbeiter beim Projekt „Betriebsratswahlen und Betriebsratsarbeit in der österreichischen Industrie 1945-1955 (gefördert vom Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank). Forschungsschwerpunkte, österreichische Zeitgeschichte, Fotografiegeschichte.